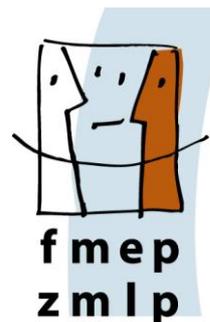


PRESSEMITTEILUNG

Sitten, 16. November 2015

Am 29. November, Ja zum Dekret



Das Dekret abzulehnen, würde den Staat 26 Millionen kosten. Ein Luxus, den er sich nicht leisten kann. Der ZMLP ist bereit, im Unterrichtswesen während dreier Jahre Opfer zu akzeptieren, wie das Dekret vom 16. Dezember vorsieht. Um zukünftige, noch drastischere Kürzungen zu vermeiden. Was die bescheidene Erhöhung der Motorfahrzeugsteuern betrifft, so generiert diese endlich Einnahmen.

Unverantwortlich. Dieses Adjektiv qualifiziert das Referendum, das vom Verband der Selbständigerwerbenden (VSE) lanciert wurde. Wird es akzeptiert, wird das gesamte Sparpaket, das vom Parlament Ende 2014 beschlossen wurde, obsolet. Es betrifft unter anderem die Anpassung der Unterrichtszeit in der Primarschule. Der Staatsrat entschied sich für 32 statt bisher 33 Lektionen pro Woche. Wenn das Volk das Referendum des VSE annimmt, werden der Staat und die Gemeinden zur Kasse gebeten (der Kanton mit 5.2 Millionen, die Gemeinden mit 2.25 Millionen). Aus diesem Blickwinkel ist das Dekret ein notwendiges Übel. Der ZMLP akzeptiert den Zwischenschritt auf 32 Schullektionen nicht leichten Herzens. Dieser verhindert aber noch viel härtere und schädlichere Opfer im Unterrichtswesen, die im Fall der Annahme des Referendums drohen.

Endlich Einnahmen

Was die Erhöhung der Motorfahrzeugsteuern betrifft, entspricht diese einem seit langem geäußerten Wunsch des ZMLP: durch Steuern und steuerähnliche Abgaben (Gebühren usw.) den Hebel auf der Einnahmenseite zu aktivieren, damit die Dienstleistungen an die Bevölkerung finanziert werden können. Diese Erhöhung ist umso akzeptabler, als sie minim ist: im Mittel 20 Franken pro Jahr oder weniger als 6 Rappen pro Tag! Für die Staatskassen ergeben sich hingegen Einnahmen von 6.1 Millionen. Trotz dieser Erhöhung bleibt die Walliser Motorfahrzeugsteuer eine der niedrigsten in der Schweiz.

Jetzt auf 26 Millionen Franken zu verzichten, ist absurd. **Der ZMLP ruft dazu auf, zum Dekret vom 29. November Ja zu sagen. Ein Ja, für das die Verbandsdelegierten an der Generalversammlung vom vergangenen 7. November einstimmig votiert haben.**

Zusätzliche Informationen: Die Präsidentin des ZMLP Marylène Volpi Fournier und der ZMLP-Direktor Urs Zenhäusern stehen Ihnen zur Verfügung unter 078 / 607 11 06 bzw. unter 079 449 36 31.